

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 42 (1969)

Heft: 4

Register: Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für diese Fahrt haben die Teilnehmer unbedingt Paß oder Identitätskarte mitzunehmen!

Kosten

für Samstag:

Mittagessen inklusive Café crème und Service, Eintritt, Trinkgelder, total Fr. 18.– (wird während des Mittagessens einkassiert).

für Sonntag:

Carfahrt, Mittagessen inklusive Service, Eintritte, Trinkgelder, total Fr. 35.– (wird während des Mittagessens einkassiert).

Hotelreservierungen besorgen wir gerne (siehe Anmeldekarte); Übernachtung inklusive Frühstück und Bedienung Fr. 16.50 (im Einzelzimmer Fr. 18.–). Dieser Betrag ist vom einzelnen Teilnehmer dem Hotel direkt zu begleichen.

Anmeldung mit beiliegender grüner Karte bis spätestens 18. August.

Leitung: Dr. Hugo Schneider.

Fahrplan:

Luzern ab	5.21	8.14	Basel ab	4.40	7.43
Zürich an	6.37	9.09	Zürich an	6.32	8.56
Bern ab	4.06	6.42	Zürich ab	6.53	9.25
Zürich an	6.32	8.48	St. Gallen an	8.00	10.35

*

St. Gallen ab	19.53	Zürich ab	21.15
Zürich an	20.59	Bern an	23.10
	**		
Zürich ab	21.07	Zürich ab	21.06
Basel an	22.18	Luzern an	21.57

* = Direkter Zug Bern—St. Gallen

** = Direkter Zug St. Gallen—Bern

Burgenfahrt nach Südwürttemberg

Wie wir bereits bekanntgaben, war die Nachfrage für diese Auslandsreise derart groß, daß sich, um möglichst vielen Mitgliedern den seltenen Kunstgenuß vermitteln zu können, die Reiseleitung entschloß, in der Zeit von **Samstag, den 27. September, bis Mittwoch, den 1. Oktober 1969**, eine Wiederholung durchzuführen. Sowohl der Ablauf des Programmes wie die Unterkunft bleiben genau analog der überaus erfolgreichen ersten Fahrt vom 3. bis 7. Mai (siehe Nachrichtenblatt Nr. 2/1969). Desgleichen die Kosten, nämlich Fr. 380.– im Doppelzimmer ohne Bad (mit Bad Fr. 415.–) oder Fr. 400.– im Einzelzimmer ohne Bad (mit Bad Fr. 430.–).

Zurzeit mit der Organisation beschäftigt, benötigen wir für den Abschluß der Hotelreservierungen usw. möglichst präzise Unterlagen betreffend die Teilnehmerzahl. Wir bitten deshalb **alle** Interessenten höflich, uns die beiliegende gelbe Karte **baldmöglichst** ausgefüllt zurückzusenden. Es betrifft dies auch jene Personen, welche sich schon für die erste Fahrt meldeten, aber nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Eine Anzahlung ist nicht notwendig. Nach Ablauf der An-

meldefrist (8. August 1969) erhalten die Angemeldeten alle verbindlichen Unterlagen samt der persönlichen Rechnung mit Einzahlungsschein.

Letzter Anmeldetermin ist der 8. August 1969.

Für Ihre postwendende Antwort danken wir im voraus bestens.

Redaktion und Reiseleitung

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder:

Herr R. Hollenstein, Frauenfeld TG

b) Mitglieder mit alljährlicher Beitragsleistung:

Herr Raoul Bombis, Zuoz GR

Herr Heinrich Boxler, Oberengstringen ZH

Fräulein Martha Klöti, Burgdorf BE

Herr Max Peyer, Kilchberg ZH

Herr Willi Senn-Reichen, Niedererlinsbach AG

Fräulein Madeleine Steurer, Zürich 3

Herr Dr. Victor Zoller, Küsnacht ZH

Jahresbericht 1968

1. Allgemeines

Der Burgenverein hat auch im Berichtsjahre eindeutig an Aktualität gewonnen. Er ist in den letzten Jahren zu einer festen Institution geworden, welche aus dem Bereich der historischen Hilfswissenschaften nicht mehr wegzudenken ist. Obwohl in den meisten Kantonen die Denkmalpflegeämter in aufopfernder Weise sich mit allen faßbaren Zeugen vergangener Kulturepochen eingehend beschäftigen, bleibt für die Sparte der Burgen noch ein weites Feld. Die Zahl der Ruinen, der Burgplätze und der mehr oder weniger gut erhaltenen Schlösser ist so groß, daß eine Beaufsichtigung durch örtliche Organisationen gar nicht in genügendem Maße geleistet werden kann. Gesuche um finanzielle und wissenschaftliche Hilfe werden laufend gestellt.

Schwierig ist immer die Frage, welche Teile bei einer Restaurierung erhalten werden sollten und in welcher Form sie für die Nachwelt bewahrt werden müssen. Eine Grundregel läßt sich nicht aufstellen. Hingegen muß man sich bewußt sein, daß dann richtig gehandelt wird, wenn ein Minimum an Veränderungen des Baubestandes geplant ist und allfällige, für die Erhaltung notwendige Zutaten als neu gezeichnet sind.

Der Schweizerische Burgenverein hat im Berichtsjahr wiederum zwei markante Vertreter durch den Tod verloren. Im Sommer verstarb mitten in rastloser Tätigkeit der ehemalige Postbeamte Karl Heid. Alle seine Freizeit hatte er der Burgenforschung gewidmet. Zahlreiche Ruinen der engeren und weiteren Heimat sind durch ihn mit dem Spaten untersucht worden. Sein Hauptaugenmerk galt nicht so sehr den freigelegten Mauerzügen als vielmehr den bei den Ausgrabungen entdeckten Kleinfunden, vor allem der Ke-